

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1949-04-13

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Am 13. April, 1948

Ach Du Sau, ach Du Sau, ach Du saubere Person!
Härest Du selbst wenigstens freimütig gesehen
und hättest nicht auf ein Vorwärtlein an-
gespielt, von dem Du denkst, es möchte bis
Österreich reichen, ich hätte dich ^{zu} zärtlich-
euphorisch-pleaderhaften Melodei deiner
Kommunikation entnehmen müssen, dass Du,
vermittelt, um Johann Peter Hebel eine
Freude zu machen, - wieder mal tüchtig
runter säbelst vom Kunsthof. Ja, hast denn
Du überhaupt keinen Verstand mehr?
Was soll denn nur wieder werden? Dann sitzt
Du als amal da und häst die Schreib-
maschine in Krämpfchen und man muss
Dich in die Geschlossene verbringen und wie
Espanlaub zittern um Dich, zu zu ziffel-
haft und ganz, als ob Du Dir's nicht
AUSRECHNEN könntest! - Ist ja schön,
dass Du genießest und doch kann ich nicht
umhin, zu seufzen, im Gedanken an Dich,
ganz, wie Richard, the butler. - Hast denn
begonnen, mit "PfuiTeufel" Ioder wie's heisst,
wovon ich mir viel verspreche? - Kannst du
die Antologie und wie hat dein Zeilen
der hübsche Aufsatz gefallen?

Bin meinerseits dem Wahnsinn ziemlich
nahe und kann mich gar nicht mehr recht
in die Laune des Jahres 32 versetzen,
da ich schrieb: „viel zu kurz ist so
ein Goethejahr, - Dass es niemals doch
ein Ende fände! ... etc.“
8 [Acht!] verschiedene Versionen, - eine
immer verträffelter, als die andere,
von „G. and Democracy“ gilt es an-
zufertigen und 5 habe ich erst fertig.
Dazu noch muss ich ganz selbstständig
aus der „Phantasie“ [Pocket-G.],
als welche 40 Seiten zählt, eine
kleine Wiener Sache [10 Seiten] für
die immer so wichtige Londoner
„Picture-Post“ herstellen, - und, kurz,
ich möcht die Kinder haben! Diese,
in Gestalt des lieben 2., käuere
über einen neuen G.-task, - für
die N.Y. Sunday Times. Glaubend,
dass „Life“ mit seinem Steckbrief
[Du sahst die Seiten?, 50 Köpfchen
headed „^{Dupes and Fellow-Travelers}“
und die ^{Haupt-}sponsors der Peace Conference
darstellend], - glaubend, also, „Life“

Idurfte meinerseits, damit es zehne Wunden,
nach 9.30 p.m. nicht mehr wachsen
oder mich gar muscae erfreuen!
Lag sie, während der kleinen Fahrt zum
Skilift [15 Minuten] hinten im Schlaf-
wagen und ^{von} auf der Rückreise stellte
sie vermittle Karte fert, wo die Land-
schaft hässlich würde, an welcher
Stelle ich bitte halten möchte, damit
sie nach hinten klettern und sich
niederlegen könne. Ha, Rasend! - -

Hatte noch 3 sehr begrüßbare kleine
appearances und der in Santa Monica wohnende
family bei. Kommt dennoch gewaltig, Herde
macht, oder doch nur in unkleidsames
Schweigen schnell nach Europens Gebr-
brüchten fliegen müssen. Gleich auf
der zweiten Station des Reisens [Washington]
treffen wir denn auch mit den greisen
Unsain zusammen, - will sagen, wir
träfen, - denn dazu kommen lassen tu'
ich es nicht. Gut hast Du reden! Und
schliesslich kann ich nicht mehr tun, als
es meiden, das leidige Tier. Fehlen
wird er mir immer und des grossen
Ärgers wird so leicht kein Ende sein.
Ist aber immer noch besser, als, den
Horn im Herzen, das freileichen spielen

habe ihn gewissermassen fertig gemacht
und eine grosse und schöne Ehre sei
es, dass die "Times" ihn überhaupt
noch auffordere, dass er alsbald nieder-
denkunde Napoleon. - D's wegen
wird es noch viel Lustiges ihm und
ihm geben. Demen Brief hat er sehr
aufgenommen und auch gleich die
Arbeit am Münchener Schmiss ganz
folgsam eingestellt. Dann schrieb Ber-
ma^{seinerseits} eine sehr erregte Bannbelle -
es trafen neue Angriffe ein und, klar,
für den Moment sieht alles ~~noch~~
friedlich aus. Man kennt das ja
aber und wird soll nichts mehr
hindern. Auch anfragen will ich mich
nicht, wenn er doch ist,

Sonst viel und wenig. Meine Mädchen, -
so Nina, wie Polin, - ziehen her, während wir
abwesen. Ist ja ganz nützlich. Mit Bev
[aller schlechten Dinge sind drei!] war nochmals
zu Berge - auf ihr FLEHEN hin. Diesmal,
aber, hat sie sich so bimotohen, dass sie
meiner nun für alle Zeiten los und ledig ist.
Schon in der früh, nach dem von mir gekoch-
ten Frühstück und 10 Stunden Schlaf!

-3-

an sich widerständig,
weil letzterer Part durch des Alten blug-körnige
Benühtheit und des jungen Paares nachsam-
mitleidige Chargenkunst doppelt wider-
gemacht wurde. So was?

Itinerary:

vom 27 bis 30	Chicago, Hindumore;
1 " 3	Washington, AS;
4 " 10	N.Y. St. Regis;
11 " 19	London, Savoy;
19 " 29	Stockholm, Grand-Hotel
1 " 2	Zürich, Baur au Lac.

Schluss mit Schaden, Vielleicht,
dass morgen [denkbar ist es spät!] noch
ein oder die andere Floskel anfüge. . . .
Schon jetzt und ehe denn vergesse;
Dem Sach - auch Buch - Sach - ist was. Ein
wenig Pöstliches geht simultaneously mit
diesem.

Am 16. (Oohstern)

Ach, Fritzilein, nun sind schon wieder 2,5
Tage vergangen, ohne dass Vorkäuerndes in
die Luft geflogen wäre, und zwar handelt
es sich natürlich um die kleine öde
Zubergenpost, die gleichzeitig abzusenden

ich versprache und die mir ~~nicht~~ ^{ganz} beisammen ^{sein} zu scheitern. Nun geht dies also allein und der Rest folgt unweibigst morgen.

Leidet abgelenkt von des Antivres Neunter, als welche ja doch bis zum und bis auf den Schluss dusserst übsch.

Unhalt. Ber und Heine werden zu Tisch erwartet. - Ich habe einen Ausschlag ["Acme"] im Gesicht, mit dem Kenneth rein gar nichts anzufangen weiss und der riesig Aufsehen machen wird in den Vorstädten Washington, New York et London.

Schreib' dam auch mal wieder und bedenke, dass ich, sobald es sich nicht um mich handelt, sehr klug bin [siehe meine nur allein akkurate Voraussage in Sachen der ausgesprochenen Lazareschen!] und man sich meine Warnungen ergo zu  nehmen muss.

Innigst freute mich
Pleuroëp's Anhänglichkeit
und Generosität und
riesige Komik.
INNIGST!

Inständig:  "Empf."